

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 41

Artikel: Aus dem Tagebuch eines Bundeshaus-Journalisten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Tagebuch
eines Bundeshaus-Journalisten

Bern, im 3. Kriegsjahr.

Ich glaube, ich habe ihn schon mal gesehen; es war aber vor dem Krieg. Gewiß war er der junge Mann, dessen Blick förmlich aufleuchtete, wenn eine fremde Gestalt mit ihrem Erscheinung etwas Abwechslung in den gähnenden Bureauäumen brachte. Doch ja, richtig, er war ja der, welcher mit respektvoller gedämpfter Stimme seinen Vorgesetzten die Meldungen zu überbringen pflegte, dessen Gesicht ganz glücklich strahlte, wenn er mich ins Zimmer des Allgevältigen führen durfte.

Heute besitzt Er ein Bureau für sich allein. Ein mächtiges Plakat wehrt Jedem, sei er Ratgeber oder Raterteiler, Journalist oder nicht, den Eintritt, ja sogar das Anklopfen. „Sprechstunde“, heißt es darauf in weithin lesbaren Lettern, „vormittags von 10 bis 10½ Uhr; nachmittags von 5½ bis 5¾ Uhr.“ Und darunter, in noch größeren Lettern: „Anmeldung beim Weibel!“

Der aber macht ein sorgenvolles Gesicht, wie ich ihm vortrage, ich möchte gern Ihn

sprechen. „Jöh,“ meint er, „das wird nicht vor drei Tagen gehen.“

Am vierten endlich meldet der Weibel, Er sei zu einer Audienz bereit. Ich werde vor gelassen. Da sitzt Er vor einem mächtigen Pult. Sein Stuhl ist das allerneueste Modell aller neuen Bureauäume. Seine Hände liegen lässig auf den Lehnen. „Sie wünschen?“ erlöst seine Stimme gleichsam wie aus rotestier Serne. Ein banges Schweigen folgt meiner mit tiefer Begründung vorgetragenen Bitte um einige Information. Endlich ein Räusperrn, und dann folgt sein Bescheid. „Es ist halt so“, lautet der, „ich habe halt dasselbe Prinzip wie der serbische Minister Pasitsch. Ja, ich glaube sogar, ich hatte es zuerst: ich gebe keine Information, bevor ich nicht das formelle Versprechen habe, den betreffenden Artikel vor dessen Drucklegung lesen zu dürfen.“

Die Sprache kommt auf die damaligen Hezereien gegen die Schweiz. „Erst gestern,“ erzählt Er mir, „saß auf dem selben Platz, auf dem Sie nun sitzen, der Minister von Duranta. Lueget, Herr Minister, habe ich ihm den Rat erteilt, höret lieber auf mit Eueren Hezereien, es kommt ja nichts dabei heraus!“

Dann spricht man von Steuern. Da zieht Er eine mächtige Liste aus einer tiefen Schublade heraus. „Das habe ich herausgebracht“, erzählt er. „Mann! sagte man zu mir auf dem Steuerbüro. Warum haben wir Sie nicht schon längst kennen gelernt? Gewiß hätten wir bereits unsere sämtlichen Kriegsschulden gedeckt!“

Es schlägt halb sechs. „Herrgott, ich muß ja raus!“ steigt es mir siedend heiß auf. Ich erhebe mich. Er tut es auch. Eben haben wir von einem ennetbergischen Reich gesprochen. „Nicht weniger als sechs Erdteile kenne ich,“ erzählt Er noch im Stehen. „Mein Staunen scheint Ihnen zu einer weiteren Erklärung zu veranlassen. „Ich war nämlich,“ fügt er bei, „Reisender bei Hirsch, Wolf und Söhne, bis zu dem Zeitpunkt, da die Eidgenossenschaft mich rief, weil sie meiner Dienste bedurfte.“

Damit geleitet Er mich zur Türe. Diese Verbeugung meinerseits, eine wohlwollende, leichte von seiner Seite. Der Weibel draußen aber macht eine ganz tiefe, und zwar vor mir. Er tut es auch heute noch. „Denn“, erklärte er einst, „noch nie waremand in so langer Audienz bei Ihnen.“

Sink

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Restaurant „Schweizerhof“

Zürich 4 * Militärstrasse Nr. 42 + Nähe der Kaserne

Das Bier, das stammt von Hürlmann,
Der Wein aus guten Lagen,
Der Wirt, der gibt dir alsdann
Was feines für den Magen.

Und jeden Dienstag ist Konzert
Von Prettner Franz, dem Wiener,
Du wirst von ihm sehr hoch geehrt,
Er spricht: „Bin schamster Diener.“

Und überhaupt und sowieso
Bist gut du aufgehoben
Und wirst dann nachher fröhlich froh
Den feinen Beizer loben.

R. St.

Olympia-Kino

Mercatorium — Bahnhofstr. 51, Eingang Peilkanstr.

Vom 4. bis inklusive 10. Oktober 1916:
4 Akte Erstaufführung! 4 Akte

Die Teufels-Brücke!

Sensationelles Abenteurer-Drama!
Höchst spannende Handlung! — Glänzendes Spiel!
In der Hauptrolle die bekannte ital. Schauspielerin

Maria Jacobini.

3 Akter 3 Akter
Das Bade-Hotel!

Ein famoses Lustspiel!

Eine Zürcher Modeschau
im Film.

Utogrund

Badenerstr. 250
Zürich 3

ff. Uetliberg-Bier, stets frisches Tellerfleisch nebst
übrigen kalten und warmen Speisen.

Höfl. empfiehlt sich 1445 Al. Müller.

AUTO

Hochzeits-
Privat- und
Spazierfahrten

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Mitesser
verschwinden b. Gebrauch der
Alpenblüten-Crème Marke
„Edelweiss“ Fr. 2.80. Garantie!
Vers. diskret d. Fr. Gautschi,
Pestalozzihaus, Brugg (Aarg.) 1528

HOTEL KRONE ZÜRICH 4

Kasernenstr. 3

Altbekanntes bürgerliches Haus :: Zimmer von Fr. 1.50 an
Speise- u. Gesellschaftssaal für Anlässe :: Stallung u. Remise
Höflichst empfiehlt sich 1625 E. REISER

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1 1418

Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT
ff. offene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon:
Hell und dunkel :: Gute Speisen.

Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

HELVETIA

Kasernenstr. 15 ZÜRICH b. d. Sihlbrücke

Täglich 2 Konzerte

Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach
Original Wiener-Küche

Taverna Espanola

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische
Weine :: Kalte Speisen :: Jaques Llorens.

Fallstaff

Hohlistrasse 18, Zürich 4

Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Restaurant „MILANO“

Stampfenbachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Währing.
Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung.
Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.

1435 Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Passage-Café St. Annahof, Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener Konditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10½ Uhr vormittags, 80 Cts.
Münchner Kindl-Bräu
Vornehmstes Etablissement — Keine Musik
Direktion: 1468 Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich.

Münchner Kindl

Langstrasse-Militärstr. — Inhaber G. Burkhardt
Täglich:
Künstler-Konzerte

Dame-Orchester Höhni. — Vorzügliche billige Küche.
1403

Konditorei - Kaffeehalle

Usteristrasse 13 (Löwenplatz).

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rappen.
1439 Alle Sorten gute Wähen.
Feinste Patisserie.
Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse Nr. 19 1412

Extra-Unterhaltungskonzerte
ff. offene und Flaschenweine — Hürlmann-Spezialbiere —
Gute Speisen. Höfl. laden ein E. Hügli-Gerber.

ZÜRICH :: TELEPHON
27.70

Tag- und
Nachbetrieb

FAHRTEN